Erlangen und Umgebung.

Helix pomatia L. Atzelsberg häufig.

„ *nemoralis* Müll. Roth ohne Binden, dann gelb mit Binden. Häufig an einem Waldsaume bei Atzelsberg; blassgelbe mit 1—3 Binden, hie und da zwei Binden verschmolzen; am Eisenbahndamm bei Baiersdorf.

„ *arbustorum* Müll. Mit einem Bande an der letzten Windung; die grössere Varietät in einer Burgruine bei Baiersdorf, mehr thurmförmige Exemplare in einem Strassengraben bei Erlangen.

„ *fruticum* Müll. Eine kleine Varietät, schmutzig rosenroth, ohne Binden, der Mundsaum lebhaft violett; nicht selten in einem Stra sengraben zwischen Erlangen und Baiersdorf.

„ *hispida* L. Nicht behaart; in der Burgruine bei Baiersdorf.

Planorbis marginatus Drap. Grosse Exemplare, Anfangs Mai gesammelt bei Bruck am Ausflusse eines Weihers, die grösseren 8‴ im Durchmesser, darunter eine Abnormität mit tief herabgebogener letzter Windung.

Cyclas rivicola Lam., *Anodonta cellensis* Schröter, *Unio pictorum* Lam. Im Kanal bei Erlangen. *Dreissena polymorpha* v. Ben. Im Donau-Main-Kanal bei Erlangen.

Sammeln kleiner Mollusken.

Schon einige Sommer sammle ich während der Heu- und Oehmt-Ernten in den zu dieser Zeit trocken gelegten oder doch mit sehr wenig Wasser angefüllten Wiesenbewässerungsgräben mit Leichtigkeit früh Morgens, ehe die Sonne dahin scheint, und Abends nach Sonnenuntergang Mollusken in grosser Anzahl, darunter solche, die sonst selten zu finden sind oder wegen ihrer Kleinheit leicht übersehen und nur mühsam gesammelt werden. Besonders zahlreich fand ich Hyalina lucida, Planorbis leucostoma, Limnaea palustris var. fusca, Succinea putris, Pfeifferi, Pisidium casertanum, weniger zahlreich Limnaea ovata, peregra, Helix hispida, pulchella, Carychium minimum, Pupa antivertigo, Cionella lubrica, Limnaea truncatula, Vitrina brevis und Hyalina subterranea. Finde ich die Gräben mit Moos, Flechten und anderen Pflanzen bewachsen, so hebe ich die ganze Vegetation vermittelst eines Pflanzenspatels vorsichtig aus und bringe sie in

eine Botanisirbüchse. Zu Hause nimmt man dann, will man die Mollusken lebend haben, das Absuchen sogleich auf einem Tische vor, andernfalls kann man dies nach Belieben später thun. Hat man das frisch Ausgehobene abgesucht, so werfe man es nicht sogleich weg, lasse es vielmehr gehörig trocken werden und unterziehe es einer nochmaligen Durchsicht, indem man es in kleinen Portionen auf einen Bogen weisses Papier abschüttelt und ausbreitet. Was das erste Mal übersehen wurde oder im Moos etc. versteckt war, findet sich nun ganz gewiss vor. Auf diese Weise kann man der kleinen Mollusken bequem habhaft werden.

Durch vorstehende Notiz möchte ich die Herren Sammler aufmerksam machen, bei der nun wieder herannahenden Erntezeit nicht zu versäumen, solche Gräben nach Mollusken zu durchsuchen und besonderes Augenmerk darauf haben zu wollen, ob die durch Herrn Dr. Reinhardt für Deutschland festgestellte Hyalina subterranea Bourg., gewöhnlich für Hyalina crystallina Müller gehalten, welche bisher für eine Laubschnecke galt, auch anderwärts in gleicher Gesellschaft an ähnlichen Oertlichkeiten lebt, was sie als Sumpfschnecke charakterisiren würde.

Eberbach a. N. Hermann Seibert.

Neue Fundorte seltener Weichthiere.

Hyalina subterranea Bourg. ist von mir im Juni 1869 an der Kieler Bucht zwischen Laboe und Möllenort, gegenüber dem gewöhnlichen Ankerplatz der Panzerfregatte „König Wilhelm“, desgleichen an der Flensburger Föhrde bei Schloss Glücksburg aufgefunden. Letzterer Ort ist für Deutschland bis jetzt die nördlichste Fundstelle. Ferner kommt die Schnecke in der schwedischen Provinz Schonen vor, indem unter den von Agardh Westerlund aus Ronneby dem hiesigen Museum eingesandten Exemplaren von H. crystallina Müll. sich nach Mittheilung von Dr O. Reinhardt auch subterranea befindet.

Limnaeus glaber Müller, von mir im Mai 1869 bei Flottbeck nahe Hamburg, im Juni bei Kiel und in der Wiedingharde nahe der Nordsee, endlich zahlreich im Juli bei Wandsbeck gefunden. Näheres in dem baldigst zu publicirenden zweiten Nachtrag „zur Kunde der Weichthiere Schleswig-Hol-